

Stärke zeigt sich nicht in

Grafenbergschule: „Coolness-Trainer“ Kevin Beckers und Ahmet Aksu haben Schülern gezeigt, wie man respektvoll miteinander umgeht

VON PATRICIA FELS

SCHORNDORF. „Steht bitte auf, wenn ihr schon mal beleidigt worden seid“, sagt Ahmet Aksu in die Runde an 80 Schülern, die sich am Freitagmorgen, 14. März, in der Bibliothek der Grafenbergschule versammelt haben um am „Coolness-Training“ teilzunehmen. Nur wenige bleiben auf ihren Plätzen sitzen. Ob gemobbt oder schräg angeschaut werden - viele Schüler kennen das Gefühl der Ausgrenzung. „Es soll heute darum gehen, wie wir respektvoll miteinander umgehen und was alles dazu gehört“, sagt Coolness-Trainer Ahmet Aksu. Er und sein Kollege Kevin Beckers bieten seit vielen Jahren Coachings an, sind ausgebildete Antiaggressivitäts- und Coolness-Trainer und arbeiten unter anderem mit dem Jugendamt zusammen. Beide haben selbst erlebt, wie schwer es sein kann, aus alten Mustern auszubrechen.

Was machen die Coolness-Trainer neben den Coachings?

Kevin Beckers ist 32 Jahre alt und seit acht Jahren Coolness-Trainer. Er gibt Workshops und Vorträge im Deutschrap, macht Kampfsport, Kickboxen und „schon sein Leben lang Karate“. Mit seinen zwei Autos geht er regelmäßig zu Tuning-Treffen. In seiner Schulzeit hat er vieles nicht Ernst genommen: „Die Konsequenz war, dass ich sitzen geblieben bin und Leute, das war echt mies.“ Anschluss zu finden war nicht leicht und über Mitschüler hat er oft Späße gemacht. „Letztes Jahr hatten wir Jahrgangstreffen, dort wurde ich größtenteils ignoriert - da hat es Klick gemacht“, sagt er. Er habe realisiert, dass er

während seiner Schulzeit über die Stränge geschlagen hat. Daher ist für ihn klar: „Es ist nie zu spät sein Verhalten zu ändern und jeder hat eine zweite Chance verdient.“

Sein Kollege Ahmet Aksu kennt beide Seiten der Medaille. „Ich bin ehrlich zu euch“, richtet er das Wort an die Schüler. „Ich habe früher gemobbt und habe Gewalt angewandt. Darüber bin ich nicht stolz.“ Er wusste, dass er sein Verhalten ändern muss und hat es geschafft, jetzt möchte er seine Erfahrung nutzen, um anderen damit zu helfen. Zudem hatte er als große Leidenschaft schon immer den Fußball: „Ich bin immer davon ausgegangen, dass ich tatsächlich Profi werde.“ Die Schüler hören gespannt zu und ein Lachen geht durch die Reihen, als er gesteht: „Daraus

wurde nichts, die klassische Ausrede, wenn mein Knie nicht verletzt gewesen wäre, möchte ich jetzt nicht bringen. Vielleicht war es zu wenig Training, oder mangelndes Talent. Aber ich habe immerhin mit Fußball Geld verdient“, sagt der 44-Jährige, der das Coaching seit rund zwölf Jahren anbietet.

Für beide Trainer steht fest: Echte Stärke zeigt sich nicht in Gewalt, sondern in Respekt und Haltung. Ihr Ziel ist es, junge Menschen zu stärken und Konflikte gewaltfrei zu lösen. Im Coolness-Training an der Grafenbergschule lernen die Kinder ein soziales miteinander. Jedes einzelne Kind stärkt seinen Selbstwert, kann sich innerhalb eines geschützten Rahmens mit seinen Bedürfnissen und Gefühlen auseinandersetzen und seine

Grenzen kennenlernen. „Es geht um Selbstbehauptung und Deeskalation, Vermittlung von Empathie und Toleranz und auch darum, introvertierten Schülern eine Stimme zu geben“, sagt Ahmet Aksu. Das Coaching besteht aus drei Regeln: „Mehr braucht ihr nicht, denn alle drei spielen zusammen und decken gemeinsam alles ab, was ihr benötigt“, sagt Kevin Beckers. Es spielt sich alles um: Respekt, Aufmerksamkeit und Disziplin.

Die Schüler sind während des Vortrages aufmerksam, geben Feedback und bringen sich ein - was vermutlich auch an der lockeren und nahbaren Art der Referenten liegt. Sie sind mit den Schülern auf einer Augenhöhe und referieren nicht von oben herab - das kommt gut an.

2024 gab es das erste „Bleib Cool!“ Coaching an der Grafenbergschule

2024 hat Schulsozialarbeiterin Ayse Caliskan, das Projekt an die Grafenbergschule in Schorndorf geholt. „An der kaufmännischen Schule gab es das Coaching schon und ich fand die Idee super.“ So wurden finanzielle Mittel „locker gemacht“, damit das Coolness-Training auch an der Grafenbergschule durchgeführt werden kann. „Die Resonanz im letzten Training war wirklich gut“, sagt sie. Nun findet das Training zum ersten Mal in großer Form und als Vortrag statt. 270 Schüler werden in drei Blöcken über den Tag verteilt etwas über Respekt lernen. Sozusagen ein Pilotprojekt. „Wir schauen mal, wie es heute läuft. Wir können uns auch vorstellen, das Coolness-Training in regelmäßigen Abständen anzubieten“, sagt die Schulsozialarbeiterin.



Cool bleiben! Kevin Beckers (links) und Ahmet Aksu haben an der Grafenbergschule in Schorndorf Tipps zum respektvollen Umgang miteinander gegeben. Foto: Patricia Fels